



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



StMUV - Postfach 81 01 40 - 81901 München

Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihre Nachricht

Unser Zeichen
65e-U8600-2025/37-32

Telefon +49 89 9214-00

München
05.12.2025

Beschluss des Bayerischen Landtags vom 05.06.2025 (Drs. 19/6955),
betreffend Sachgerechten Umgang im Konfliktfeld Silberreiher, Fischerei und
Artenschutz in Bayern durch solide Datenbasis sicherstellen!

Anlage:
Bericht

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

zum angeführten Beschluss gebe ich im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus den angehängten Zwischenbericht.

Der Abschlussbericht wird dem Bayerischen Landtag nach abschließender Klärung der in diesem Bericht noch offenen Fragen vorgelegt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Christian Barth
Ministerialdirektor

Standort
Rosenkavalierplatz 2
81925 München

Öffentliche Verkehrsmittel
U4 Arabellapark

Telefon/Telefax
+49 89 9214-00 /
+49 89 9214-2266

E-Mail
poststelle@stmuv.bayern.de
Internet
www.stmuv.bayern.de



Beschluss des Bayerischen Landtags vom 05.06.2025
(Drs. 19/6955)

Sachgerechten Umgang im Konfliktfeld Silberreiher, Fischerei und Artenschutz in Bayern durch solide Datenbasis sicherstellen!



Silberreiher verschluckt eine Wühlmaus (Foto: Roland Bönisch)

Bericht im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und
Verbraucherschutz und im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, 18. November 2025

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 Ausgangslage und Untersuchungsrahmen	4
2 Bestand und Entwicklung des Silberreiher in Bayern	5
2.1 Entwicklung des Rastbestandes im Jahresverlauf	5
2.2 Bestandsschätzung	6
2.3 Regionale Maximalzahlen	7
2.4 Bestandsentwicklung	8
2.5 Fazit Bestand und Bestandsentwicklung	10
3 Verbreitung in Bayern	11
3.1 Verbreitung im Frühjahr	11
3.2 Verbreitung im Sommer	12
3.3 Verbreitung im Herbst	13
3.4 Verbreitung im Winter	14
3.5 Fazit Verbreitung	15
4 Brutzeiten	16
5 Schlafplätze	16
6 Nahrung und Nahrungsgebiete	16
6.1 Fazit Nahrung und Nahrungsgebiete	19
7 Analyse der Schäden	20
8 Informations- und Monitoringbedarf	21
9 Literatur	22

Zusammenfassung

Auf Grundlage des Beschlusses des Bayerischen Landtags vom 05.06.2025 (Drs. 19/6955) „Sachgerechten Umgang im Konfliktfeld Silberreiher, Fischerei und Artenschutz in Bayern durch solide Datenbasis sicherstellen!“ wird ein Erstbericht vorgelegt.

Der Silberreiher (*Ardea alba*) war bis 1990 ein sehr seltener Gast und Durchzügler in Bayern. In den 1990er Jahren breitete er sein Überwinterungsgebiet aus, und die Rastbestände nahmen zu. Inzwischen haben die Bestände ein, zwar starken Schwankungen unterliegendes, aber stabiles Bestandsniveau erreicht. Der geschätzte landesweite Bestand schwankt zwischen etwa 2.000 und 3.000 Individuen. Das Auftreten konzentriert sich auf die Durchzugszeiten im Herbst und zeitigen Frühjahr.

Silberreiher sind Vögel der Niederungen und Flussauen, wo sie nicht nur an Gewässern, sondern noch öfter auch in Landlebensräumen vorkommen. Vor allem im Herbst können auch größere Trupps in Teichwirtschaften angetroffen werden, insbesondere während der Abfischphase. Silberreiher sind tagaktive Nahrungsgeneralisten. Sie ernähren sich vorwiegend von Fischen, Amphibien, Reptilien, Kleinsäugern und wirbellosen Tieren.

An Gewässern jagen Silberreiher vom Ufer aus oder in flachem Wasser. Voll bespannte Teiche ohne flache Randbereiche werden kaum zur Nahrungssuche genutzt und kommen nur während des kurzen Zeitraums des Ablassens oder in heißen Sommern, wenn die Wasserstände entsprechend absinken, insbesondere in Himmelsteichen ohne ständigen Zulauf, als Nahrungsgebiet in Frage. In diesen Fällen können Silberreiher durch das Fressen oder Verletzen von Fischen Schäden verursachen. Erbeutet werden Fische bis 12 cm Größe (selten bis 15 cm). Größere Fische fallen als Nahrung aus, können aber durch Schnabelhiebe verletzt werden. In einer Untersuchung des LfU in drei Teichgebieten (2017) war die Anzahl verletzter Fische während der Abfischphase im Vergleich zur gefangen Gesamtzahl gering. Nach Aussagen von Teichwirten hingegen ist die Anzahl verletzter Fische höher.

Es wird empfohlen, Fischereibehörden und -verbände, Naturschutzbehörden und -verbände sowie Teichwirte um die Dokumentation von Schäden zu bitten, weiterhin anfallende Beobachtungsdaten auszuwerten, Schwerpunktbereiche des Auftretens zu identifizieren und die Dimension der entstehenden Schäden zu ermitteln.

1 Ausgangslage und Untersuchungsrahmen

Auf Antrag der Abgeordneten

Florian Streibl, Felix Locke, Marina Jakob, Gabi Schmidt, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (**FREIE WÄHLER**) sowie

Alexander Flierl, Tanja Schorer-Dremel, Volker Bauer, Dr. Andrea Behr, Franc Dierl, Leo Dietz, Thomas Holz, Dr. Petra Loibl (**CSU**)

hat der bayerische Landtag am 05.06.2025 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 19/6955):

Sachgerechten Umgang im Konfliktfeld Silberreiher, Fischerei und Artenschutz in Bayern durch solide Datenbasis sicherstellen!

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel vorliegende Erkenntnisse zum Silberreiher aufzuarbeiten und dem Landtag zu berichten. Der Bericht soll auf das Gebiet des Freistaates bezogene Daten zu Bestand, Brutzeiten, PopulationSENTwicklungen, Schlafplätzen, Nahrungsgebieten sowie eine Analyse der Schäden durch diese Art beinhalten. Die Ergebnisse sind in einem Erstbericht darzulegen. Darin sollen potenziell bestehender Informations- und weiterer Monitoringbedarf aufgezeigt werden. Im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel sind diese zu beheben und ggf. aktualisierte Ergebnisse in einem abschließenden Bericht darzustellen. Hier sind darüber hinaus Empfehlungen für Vollzugsbehörden zu erstellen, die einen sachgerechten Umgang im Konfliktfeld Silberreiher, Fischerei und Artenschutz in Bayern sicherstellen.

Der vorliegende Bericht soll die in dem o.g. Beschluss aufgeführten Fragestellungen bearbeiten, den aktuellen Kenntnisstand ausführlich darlegen sowie mögliche Informationslücken benennen, die dann ggf. im Anschluss beseitigt werden sollen.

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz hat das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) für die Erarbeitung dieses ersten Berichts zum Silberreiher Daten zu Bestand, Brutzeiten, PopulationSENTwicklungen, Schlafplätzen, Nahrungsgebieten sowie eine Analyse der Schäden für Bayern ausgewertet und in Berichtsform aufgearbeitet. Die Auswertungen des Bayerischen Landesamts für Umwelt bilden die zentrale fachliche Basis für den vorliegenden Bericht. Zudem sollen potenziell bestehender Informations- und weiterer Monitoringbedarf aufgezeigt werden.

Sofern Themen in der Zuständigkeit des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) betroffen sind, wurden entsprechende Beiträge des StMELF in den Bericht integriert.

Nach Schließung der in diesem Bericht aufgezeigten Wissenslücken soll dem Bayerischen Landtag dann zu gegebener Zeit ein abschließender Bericht vorgelegt werden, der als Synthese der gewonnenen Erkenntnisse Hinweise für die Vollzugsbehörden erarbeiten soll, wie ein sachgerechter Umgang im Konfliktfeld „Silberreiher und Fischerei“ künftig sichergestellt werden soll.

2 Bestand und Entwicklung des Silberreiher in Bayern

2.1 Entwicklung des Rastbestandes im Jahresverlauf

Der Silberreiher (*Ardea alba*) hat sich in den vergangenen 30 Jahren als regelmäßiger Durchzügler, Sommer- und Wintergast in Bayern etabliert. Brutvorkommen sind im Freistaat bislang nicht dokumentiert, und auch im restlichen Deutschland ist er aktuell kein Brutvogel. Die nächstgelegenen Brutplätze liegen im östlichen Mitteleuropa am Neusiedler See und in Ungarn.

Eine exakte Angabe zum Rast- und Überwinterungsbestand in ganz Bayern ist in Ermangelung umfassender systematischer und gleichzeitiger Zählungen nicht möglich. Deshalb wurde die Einschätzung der Größenordnung der Bestände zu den unterschiedlichen Jahreszeiten anhand von Hochrechnungen auf der Grundlage von Daten aus Ornitho.de durchgeführt. Ornitho.de ist eine seit 2011 aktive Onlineplattform des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA), mit der Ornithologinnen und Ornithologen aus ganz Deutschland Beobachtungen von Vögeln dokumentieren können. Für den Zeitraum vor 2011 stellt das so genannte Bayerische Avifaunistische Archiv (BAA) der Bayerischen Ornithologischen Gesellschaft die einzige Datenquelle dar, aus der Rückschlüsse zum Auftreten von Vogelarten wie dem Silberreiher gezogen werden können. In dem Archiv wurden unsystematisch Beobachtungsdaten aus ganz Bayern gesammelt.

Für Bayern liegen für den auffälligen Silberreiher fast 185.000 Beobachtungsdaten bis zum Jahr 2024 vor. Diese Daten ermöglichen eine ausreichend detaillierte Darstellung der Verbreitung des Silberreiher und seiner bevorzugten Rastplätze zu unterschiedlichen Jahreszeiten (Kap. 3) sowie zum jahreszeitlichen Auftreten in Bayern (Abb. 1).

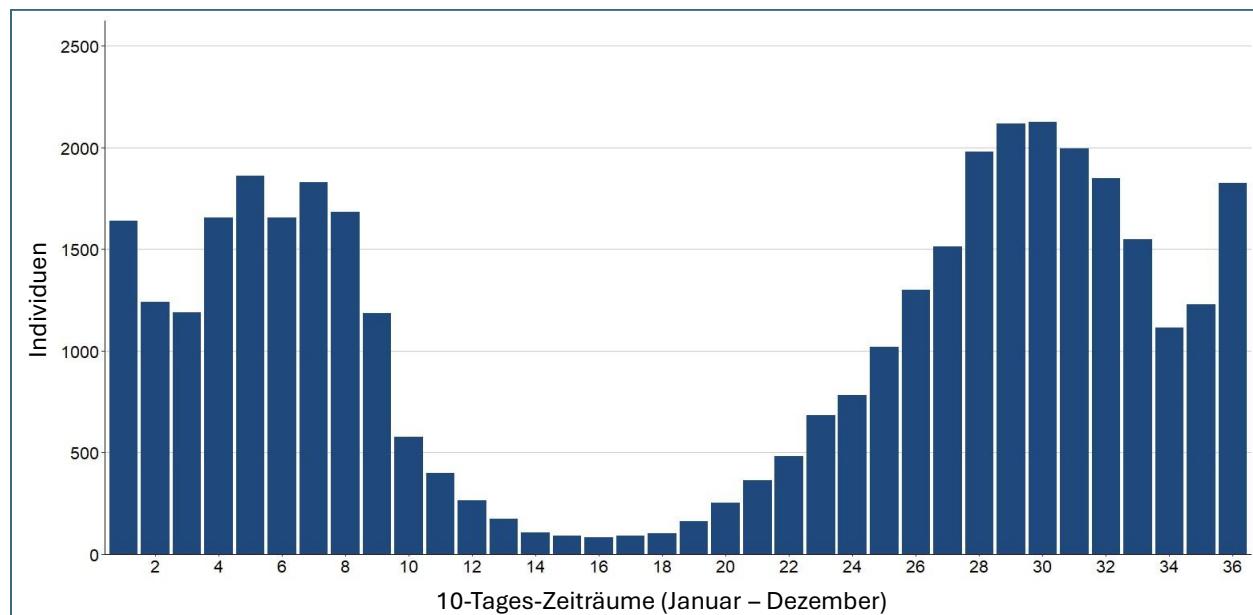


Abb. 1: Auftreten des Silberreiher in Bayern im Jahresverlauf in Abschnitten von jeweils 10 Tagen (Dekaden). Die Individuenzahlen geben die Mittelwerte der Maxima je Dekade und TK-Viertel aus den Jahren 2015-2024 an. Die Spitzen an Jahresbeginn und -ende (Dek. 1 u. 36) gehen auf den Feiertagseffekt von Weihnachten und Neujahr zurück, wenn überdurchschnittlich viele Meldungen auf der Plattform eingehen. Dadurch können Mehrfachmeldungen und Überschätzungen entstehen, auch wenn z. B. Trupps zwischen TK4-Quadranten wechseln (besonders beim Wechsel zwischen Rast und Schlafplatz). Quelle: Ornitho.de

Die Anwesenheit des Silberreiher konzentriert sich auf die Durchzugszeiten im Herbst (v. a. Oktober/November) und im zeitigen Frühjahr (v. a. Februar/März) und in geringerer Bestandsgröße auf

den Winter. Im späten Frühjahr und im Sommer halten sich deutlich weniger Silberreiher in Bayern auf. Das zeigt die Verteilung im Jahresverlauf anhand der Bestandshochrechnungen in 10-Tagesabschnitten (Dekaden, Abb. 1).

2.2 Bestandsschätzung

Eine Hochrechnung des Bestandes erfolgt anhand der beobachteten Maximalzahlen je 10-Tagesabschnitt. Die Bezugsfläche für diese Schätzungen sind die Quadranten der Topografischen Karten 1:25.000 (TK-Viertel) mit einer Fläche von jeweils etwa 34 km². Dafür wurden im Gegensatz zu den für die Visualisierung des jahreszeitlichen Auftretens (Abb. 1) ermittelten Mittelwerten von 2015 bis 2024 die Maximalwerte der Silberreiher pro Quadrant und Dekade ermittelt und diese für Bayern aufsummiert (Abb. 3).

Ab 2015 ist keine eindeutige Bestandszunahme erkennbar, sondern ein ungefähr gleichbleibender Bestand mit starken jährlichen Schwankungen. Die Berechnung der Individuenzahl anhand der Maxima je Quadrant und Dekade stellt eine Annäherung an die bayerische Bestandsgröße dar, der folgende Annahmen zu Grunde liegen:

- Die Vögel werden häufig an Rast- und Schlafplätzen beobachtet, an denen sie sich tage- oder wochenlang aufhalten können. Viele Trupps werden in einer Dekade mehrfach erfasst.
- Sie haben von diesen Rastplätzen aus einen großen Aktionsraum, der häufig weitere Strecken umfasst als die Begrenzungen der TK-Viertel. Sie können so in benachbarten Quadranten in einer Dekade mehrfach gezählt werden.
- Besonders zu den Zugzeiten mit einer größeren Dynamik in den Beständen halten sich die Vögel teilweise nur kurzzeitig in einem Gebiet auf.
- Größere Trupps, wie sie auf den Verbreitungskarten auffällig sind, stellen Ausnahmen dar. Die Mehrzahl der Beobachtungen betreffen Einzelvögel (1–2 Individuen; 59 %) und 77 % der Beobachtungen kleine Ansammlungen mit bis zu fünf Individuen. Lediglich 559 der Ornitho-Meldungen (0,3 %) umfassen Trupps von über 100 Silberreiichern (vgl. Abb. 2).

Es kann für einzelne Dekaden und Quadranten sowohl zu Über- als auch zu Unterschätzungen der Individuenzahlen kommen.

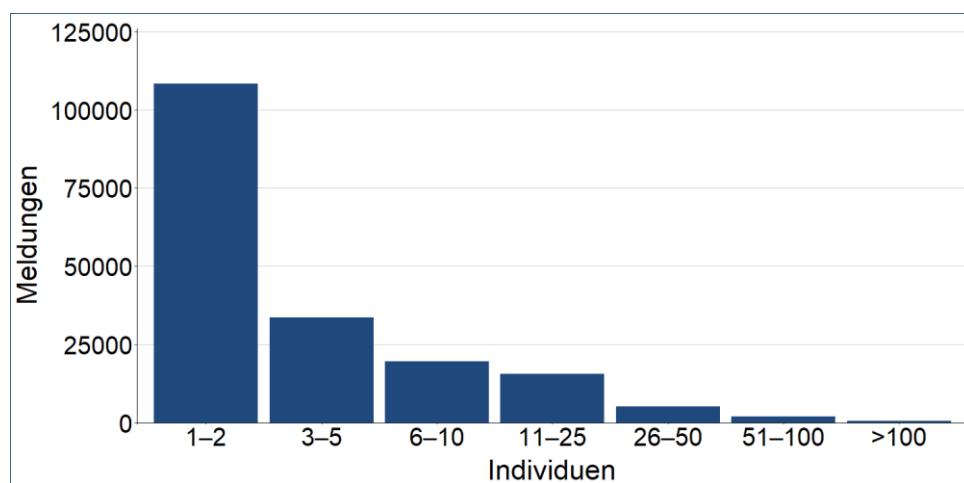


Abb. 2:
Truppgrößen des Silberreiher in Bayern nach den Beobachtungen in Ornitho.de seit 2011

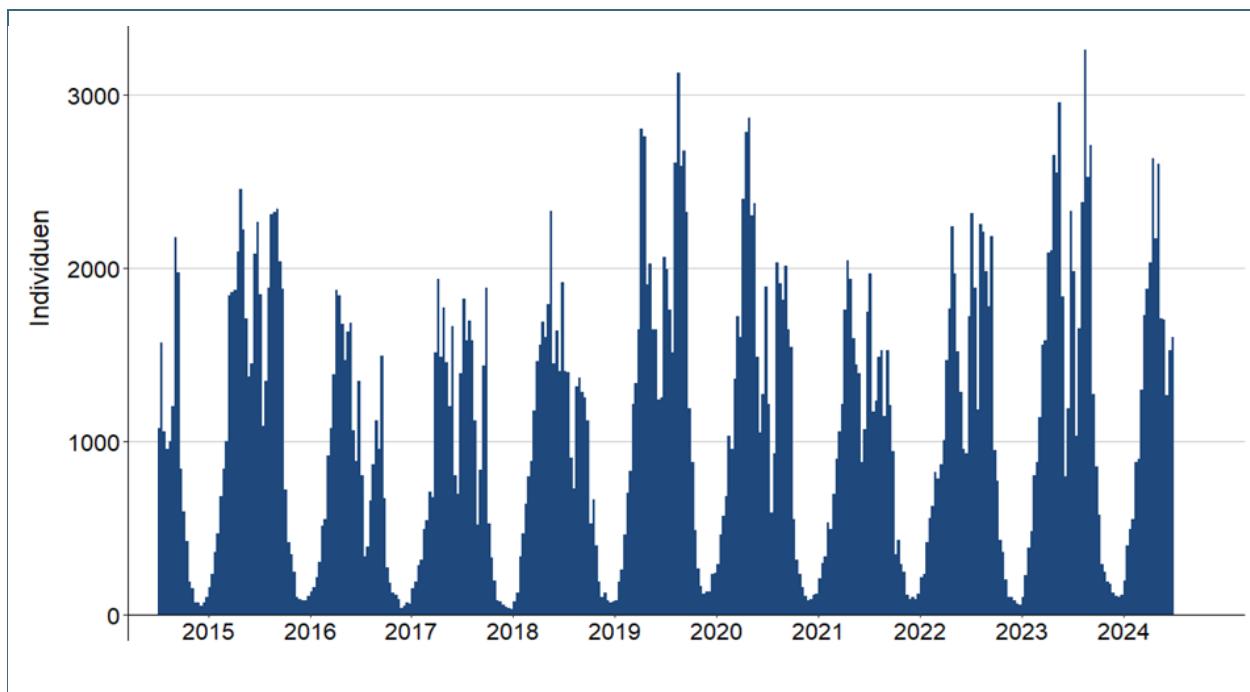


Abb. 3: Entwicklung des Silberreiherbestandes in Bayern. Dargestellt sind die Summen der maximalen Individuenzahlen je Quadrant der TK 1:25.000 und Dekade. Die Entwicklung zeigt die jährlich wiederkehrende Dynamik mit einem in jedem Jahr ausgeprägtem „Sommerloch“ des Bestandes. (Datengrundlage Meldungen Ornitho.de)

Der auf diese Weise geschätzte landesweite Bestand an Silberreihern in Bayern schwankt seit 2015 zwischen etwa 1.900 und 3.200 Individuen. Diese Maximalzahlen werden jeweils im Herbst oder Winter erreicht. Der Sommerbestand des Silberreihers in Bayern ist demgegenüber gering – er liegt in einer Größenordnung von ca. 100 bis zu wenigen Hundert Individuen und besteht überwiegend aus Einzelvögeln und kleinen Trupps von wenigen Individuen, die sich auf weiter Fläche in Bayern verteilen (Kapitel 3.2). Entgegen den Ergebnissen der vorliegenden Auswertung des LfU auf der Grundlage der Daten von Ornitho.de, berichten Teichwirte von massiven Vorkommen in verschiedenen Teichgebieten. Beobachtungen von Teichwirten sollen bei der künftigen Erhebung von Daten Berücksichtigung finden.

2.3 Regionale Maximalzahlen

Die größte jemals in Bayern beobachtete Ansammlung des Silberreihers umfasste 424 Individuen am 18.10.2006 am Ismaninger Speichersee. Sie blieb ein Einzelfall. Nur eine Handvoll Gebiete zeichnen sich durch regelmäßige Vorkommen großer Trupps von nahe an oder über 200 Individuen aus (Tab. 1).

Tab. 1: Die zahlenmäßig bedeutendsten Gebiete für den Silberreiher in Bayern nach Daten von Ornitho.de und des BAA.

Gebietsname	Absolutes Maximum	Mittel der höchsten fünf Werte	Mittel der höchsten zehn Werte
Ismaninger Speichersee	424	295	252
Rothsee	271	189	164
Regentalau mit Rötelseeweicher	266	241	219
Altmühlsee	250	215	186
Aischgrund	237	224	214

2.4 Bestandsentwicklung

2.4.1 Landesweite Entwicklung

Bis 1990 war der Silberreiher ein sehr seltener Gast und Durchzügler in Bayern. In den 1990er Jahren breitete er sein Überwinterungsgebiet nach Mitteleuropa aus, und die Rastbestände nahmen stetig zu. Gemessen an den Maximalzahlen haben die Bestände in der 2. Hälfte der 2000er Jahre ein Plateau erreicht, eine weitere Zunahme ist nicht erkennbar (Abb. 4 und 5).

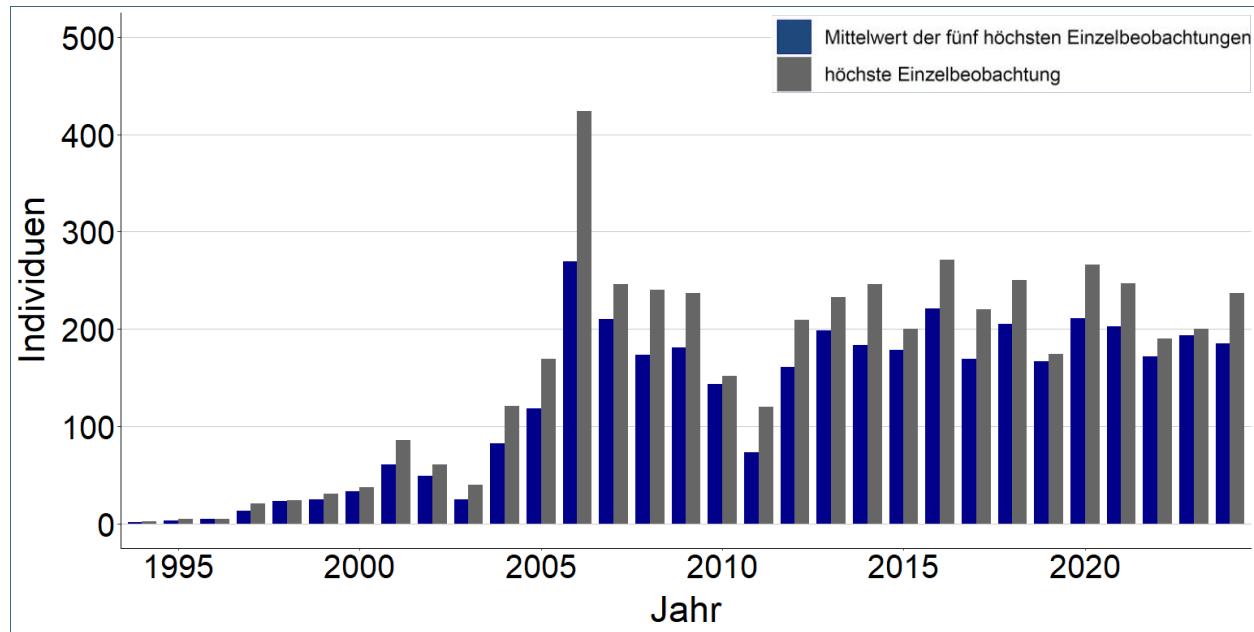


Abb. 4: Bestandsentwicklung des Silberreiher in Bayern anhand der beobachteten maximalen Truppgrößen, dargestellt an den absoluten Maxima pro Jahr (grau) und den jeweils fünf höchsten Werten pro Jahr (blau). Seit 2007 scheint landesweit ein Bestandsplateau erreicht. Der Maximalwert im Jahr 2006 stellt die mit 426 Vögeln größte jemals in Bayern beobachtete Ansammlung von Silberreiichern dar. Quellen: bis 2010 BAA, ab 2011 Ornitho.de.

2.4.2 Regionale Entwicklungen

Beispiele für die Bestandsentwicklung in einzelnen Gebieten sind in den Abbildungen 5 bis 8 anhand der Jahres-Maximalzahlen dargestellt (Unterer Inn: Wintersummen, d. h. die aufsummierten Rastbestände der Wasservogelzählung pro Monat). Die Entwicklungen zeigen, dass in den Gebieten entweder ein stabiler Trend erreicht ist (Abb. 5) oder die Bestände in den letzten Jahren nicht mehr deutlich anwachsen (Abb. 6 bis 8). Alle Individuenzahlen unterliegen zum Teil stärkeren jährlichen Schwankungen. Diese können wetterbedingt sein oder auch Artefakte einer nie vollumfassenden Bearbeitung der großen Gebiete der Chiemsee- und Ammersee-Regionen.

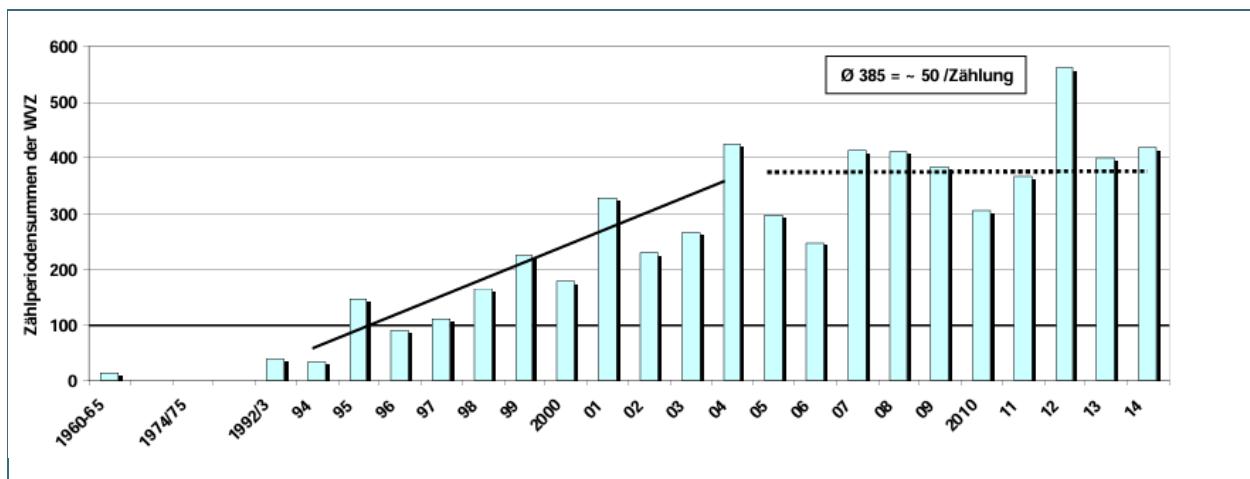


Abb. 5: Entwicklung des Silberreiher an den Stauseen des Unteren Inns 1960–2014 (Quelle: Ergebnisse Wasservögelzählung nach Reichholf, 2014)

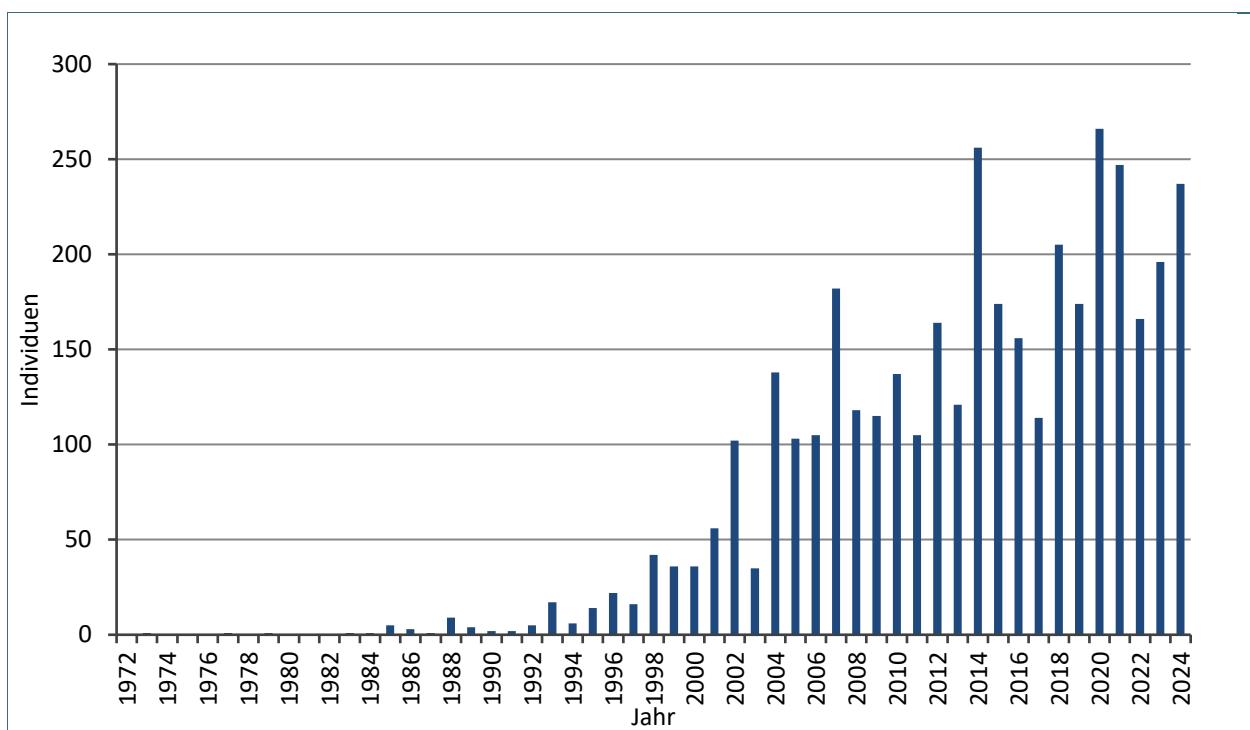


Abb. 1: Entwicklung des Silberreiher im NSG Regentalalau (Quelle: Zählungen von Peter Zach, Jahresmaxima)

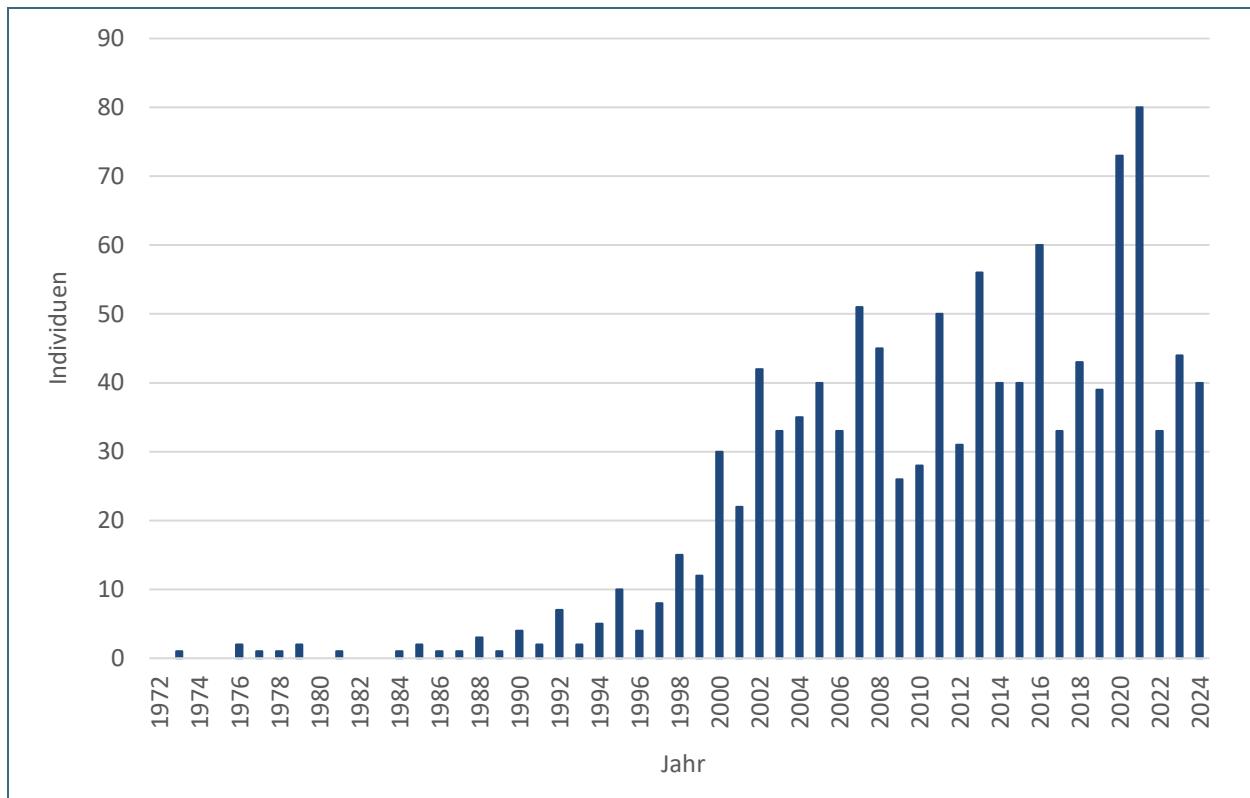


Abb. 7: Entwicklung des Silberreiher (Jahresmaxima) am Chiemsee (Quelle: nach Lohmann & Rudolph 2016 und Daten von Ornitho.de)

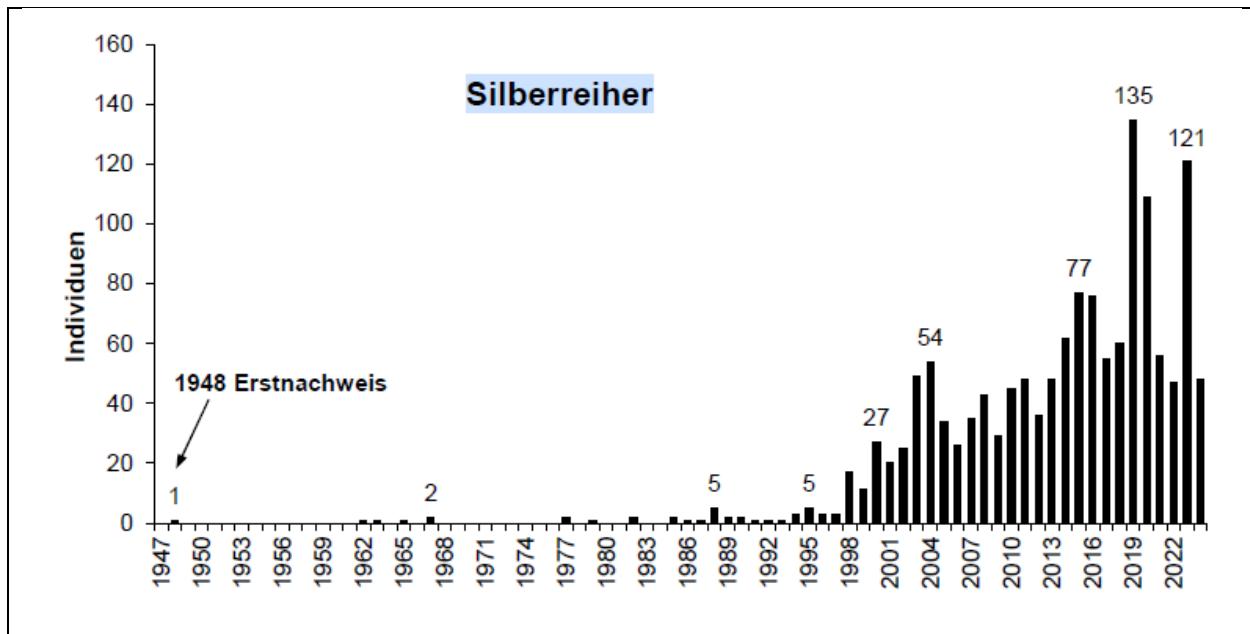


Abb. 8: Entwicklung des Silberreiher (Jahresmaxima) am Ammersee (Quelle: nach Strehlow 2024)

2.5 Fazit Bestand und Bestandsentwicklung

Der Silberreiher ist kein Brutvogel in Bayern, sondern Durchzügler, Sommer- und Wintergast. Der landesweite Rastbestand des Silberreiher ist im Jahresverlauf eine ausgeprägte Dynamik auf. Die höchsten Bestände werden während der Durchzugszeiten im Herbst und zeitigen Frühjahr sowie im Winter erreicht, während die Individuenzahlen im späten Frühjahr gering sind. Am geringsten sind die

Vorkommen im frühen Sommer. Eine Hochrechnung für die letzten zehn Jahre ergibt für die Zugzeiten (Oktober/November und Februar/März) maximale Bestände von 1.900 bis 3.200 Vögeln (Abb. 3). Im Juni und Juli geht der Bestand auf rund 100 oder wenig mehr Individuen zurück. Die Mehrzahl aller Beobachtungen (76 %) umfasst Einzeltiere und Gruppen bis fünf Individuen, große Trupps mit mehr als 100 Vögeln werden nur selten beobachtet (0,3 % der Beobachtungen). Nach Aussage von Teichwirten und Fischereibehörden sind in Teichgebieten regelmäßig größere Trupps, auch von mehr als 100 Vögeln, anzutreffen.

Die Entwicklung Bayerns als Rast- und Überwinterungsgebiet setzte in den 1990er Jahren ein. In den 2000er Jahren erreichte sie landesweit, in einzelnen Gebieten mit guter Datenlage auch etwas später, ein Plateau. Seitdem nehmen die Rastbestände nach Auswertung der Daten von Ornitho.de landesweit nicht mehr zu. Nach Aussage von Teichwirten nimmt hingegen die Population in den Gebieten mit Karpfenteichen weiter zu.

3 Verbreitung in Bayern

Grundsätzlich kann der Silberreiher mit Ausnahme der Hochlagen der Mittelgebirge und der Alpen in ganz Bayern außerhalb von Wäldern und Siedlungsgebieten angetroffen werden. Seine bevorzugten Lebensräume sind Flussauen, Niederungen und gewässerreiche Landschaften; landwirtschaftliche Nutzflächen – sowie Gewässer – stellen die Hauptnahrungsgebiete dar. Dies gilt für alle Jahreszeiten und ändert sich im Jahresverlauf nicht. Aufenthaltsgebiete mit größeren Trupps kommen regional auch in Gebieten der Teichwirtschaft vor.

Die im Folgenden dargestellten Beobachtungen basieren auf nichtsystematischen Einzelmeldungen zahlreicher ehrenamtlich arbeitender Ornithologinnen und Ornithologen. Diese suchen bevorzugt Regionen mit großem Arten- und Individuenreichtum auf, so dass bestimmte Orte überrepräsentiert sind. Diese Präferenz für bestimmte Orte und die bevorzugte Meldung auffallend großer Zahlen (meist an Schlafplätzen) durch die Vogelkundler führt zu einer gewissen Verzerrung bzgl. der Bedeutung der Verbreitungsschwerpunkte und der Lebensraumnutzung. Vermutlich sind stehende Gewässer und Schlafplätze tendenziell überrepräsentiert (s. auch Kap. 5, Abb. 17).

3.1 Verbreitung im Frühjahr

Landesweit halten sich Einzelvögel und kleine Trupps vor allem in den Flusstäler und im Umfeld größerer Seen auf (Abb. 9). Da der Frühjahrszug im März noch im Gang ist, sind größere Trupps über 50 Individuen an verschiedenen Rastplätzen zu finden – z. B. am Brombach- und Altmühlsee und Altmühlthal bei Gunzenhausen, an der mittleren Isar und am Ismaninger Speichersee, im NSG Regentalal bei Cham, im mittelfränkischen Teichgebiet, an der oberen Donau (Leipheimer und Gundelfinger Moos und nahe Donauwörth) oder am Ammersee. Bei diesen Ansammlungen handelt es sich oft um Schlafplätze an Gewässern oder in Gewässernähe, von denen aus sich die Vögel tagsüber zur Nahrungssuche im Umkreis verteilen.

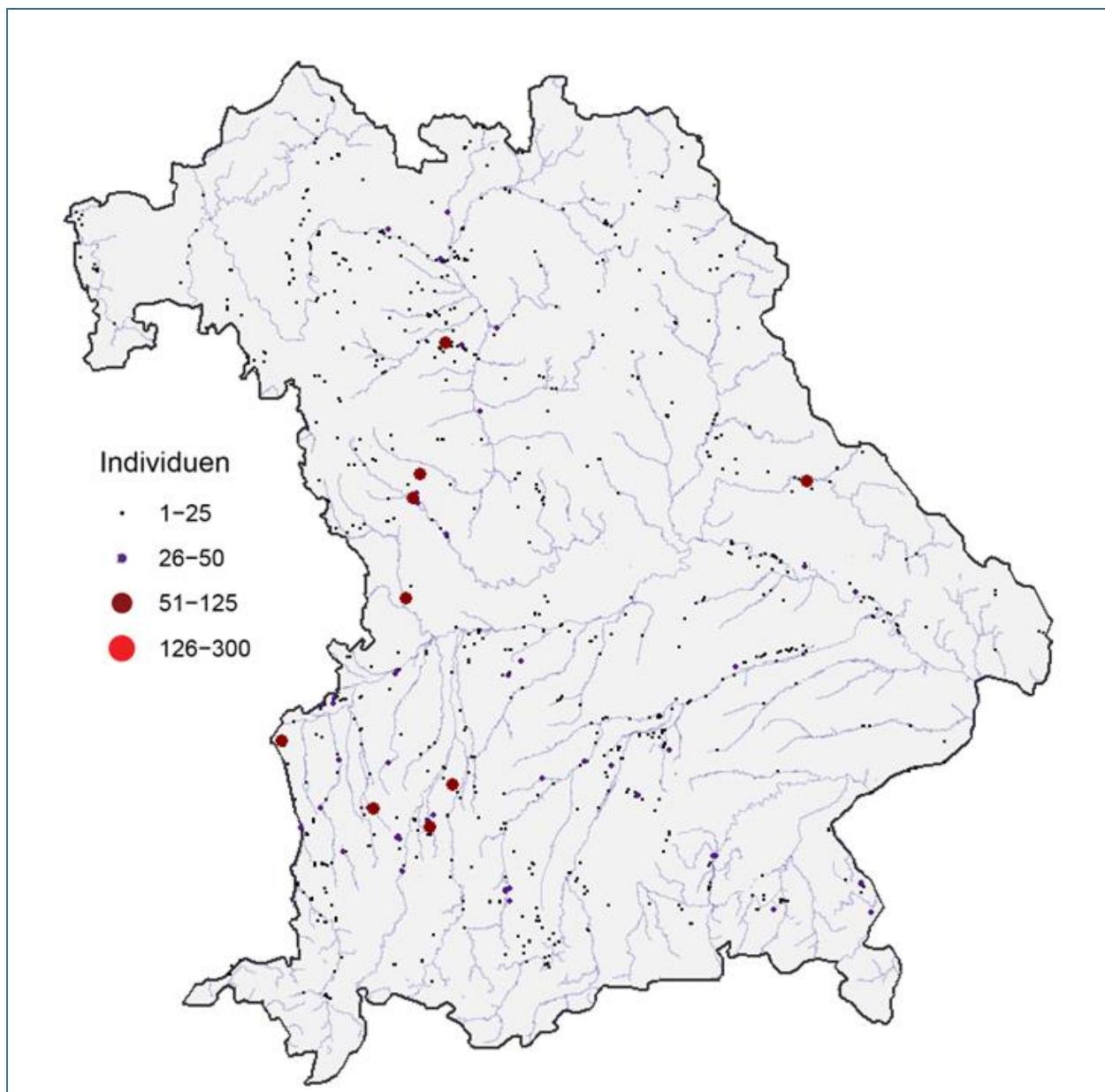


Abb. 9: Aufenthaltsräume von Silberreiichern im Frühjahr (März bis Mai) im Jahr 2024 (Quelle: Ornitho.de)

3.2 Verbreitung im Sommer

Im Sommer, insbesondere im Juni und Juli (August), treten in Bayern nur sehr wenige Silberreiher auf (Abb. 10). Die Vögel haben die Winterquartiere verlassen und sind in ihre weit entfernten Brutgebiete abgezogen. Nur wenige nicht brütende Individuen halten sich in Bayern auf. Grundsätzlich sind sie in den gleichen Landschaftsräumen und Regionen anzutreffen wie zu den anderen Jahreszeiten. Zu den wichtigsten Rastplätzen im Sommer zählen der Altmühlsee, der Ismaninger Speichersee, Niedermoore im schwäbischen Donautal und der Rötelseeweiher im NSG Regentalau bei Cham.

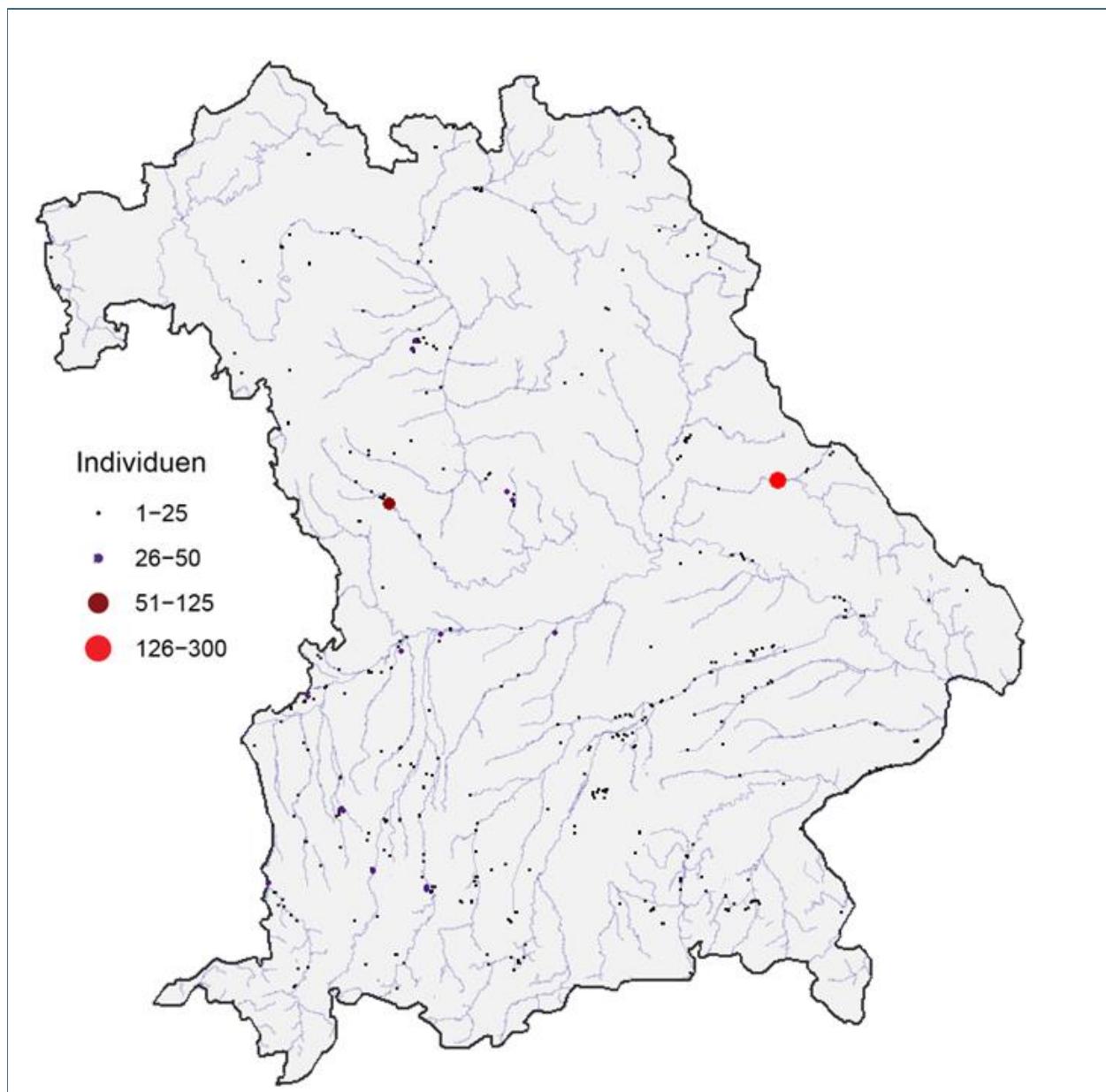


Abb. 10: Aufenthaltsräume von Silberreiichern im Sommer (Juni bis August) im Jahr 2024 (Quelle: Ornitho.de)

3.3 Verbreitung im Herbst

Im Herbst (Abb. 11) werden die Silberreiher wieder häufiger und halten sich häufig in größeren Ansammlungen auf Feldern und Wiesen auf, wo sie Wühlmäuse und Wirbellose (Insekten, Regenwürmer) erbeuten. Dabei kann es in Teichgebieten (z. B. in Mittelfranken und der Oberpfalz) während der Phase des Ablassens und Abfischens zum Auftreten größerer Trupps kommen.

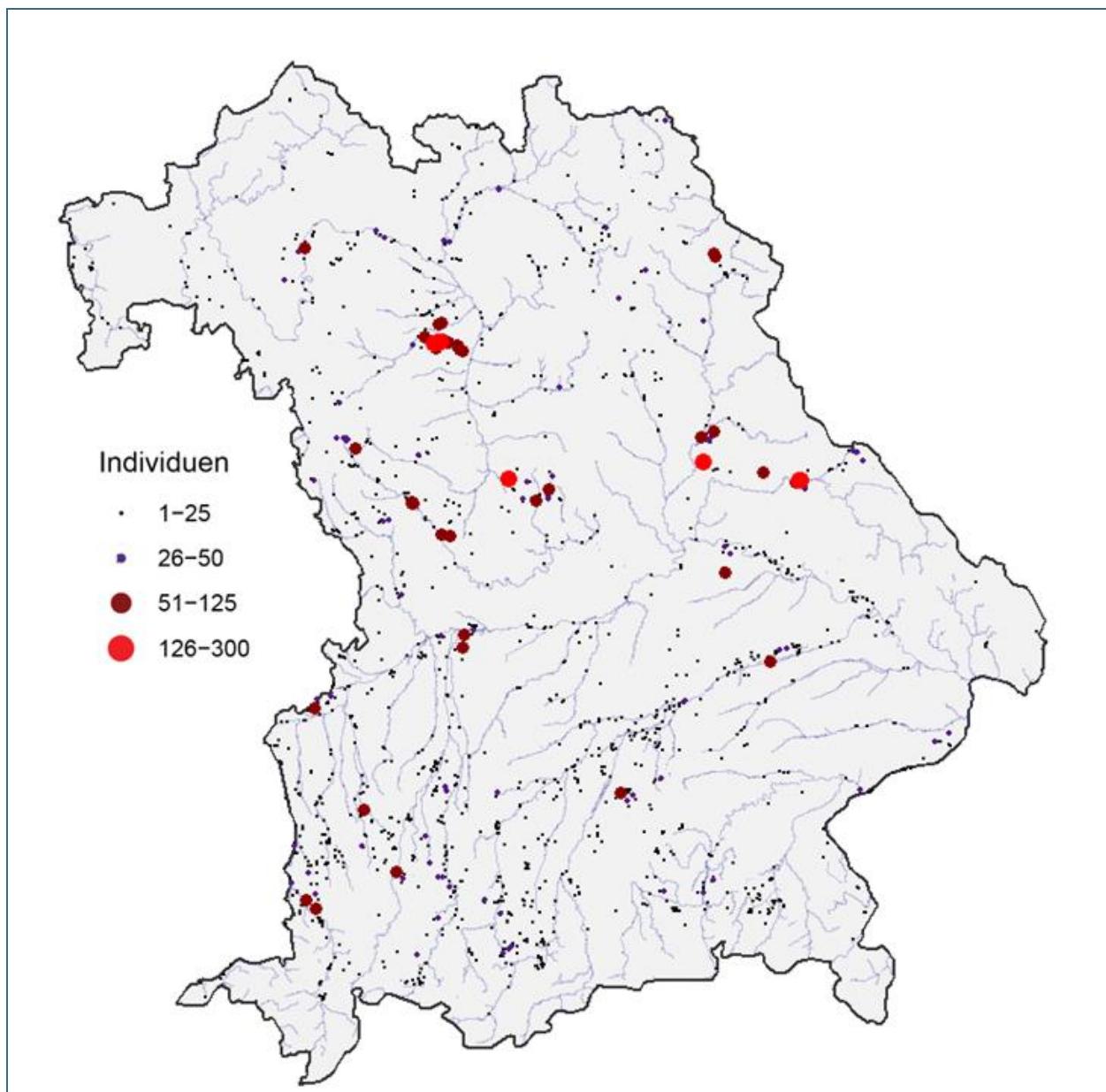


Abb. 11: Aufenthaltsräume von Silberreihern im Herbst (September bis November) im Jahr 2024 (Quelle: Ornitho.de)

3.4 Verbreitung im Winter

Im Winter lösen sich die Konzentrationen wieder auf und die Silberreiher verteilen sich wieder stärker auf die Flussgebiete (Abb. 12). Die wichtigsten Lebensräume sind die Flussniederungen, aber auch Stillgewässer. Als Nahrungsgebiete bleiben Felder und Wiesen bedeutend, wo sie Wühlmäuse und Wirbellose erbeuten. In Teichgebieten sind die Silberreiher im Winter nur noch in geringen Zahlen anzutreffen.

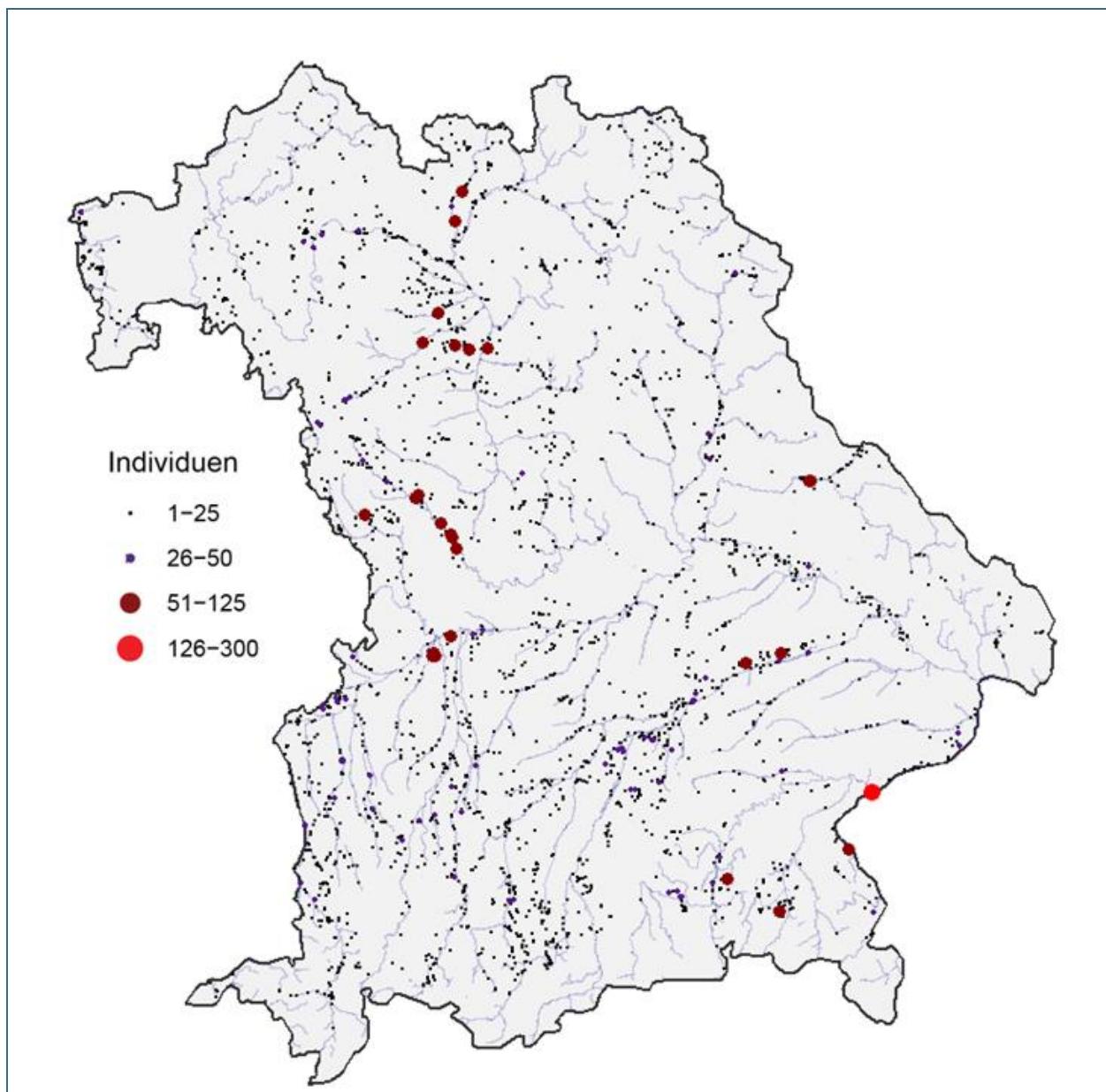


Abb. 12: Aufenthaltsräume von Silberreiern im Winter (Dezember, Januar, Februar) im Jahr 2024 (Quelle: Ornitho.de)

3.5 Fazit Verbreitung

Silberreiher sind Vögel der Niederungen und Flussauen. (Mittel)Gebirgslagen, den Siedlungsbereich und Wälder meiden sie. Sie sind aber nicht nur an Gewässern, sondern zur Nahrungssuche auch in Landlebensräumen, auf Feldern und im Grünland, anzutreffen (s. auch Abb. 13, 14, Kap. 6).

Es gibt relativ wenige Gebiete, in denen regelmäßig größere Ansammlungen an Silberreiern angetroffen werden – dies sind im Fall von Gewässern v. a. Stauseen wie der Ismaninger Speichersee, der Altmühlsee, der Rothsee, Karpfenteichgebiete oder der Rötelseeweiher im Naturschutzgebiet Regentalalau bei Cham. Vor allem im Spätsommer und Herbst können Silberreiher auch in größeren Trupps in Teichwirtschaftsgebieten (z. B. Aischgrund, Tirschenreuther Teichgebiet) angetroffen werden.

4 Brutzeiten

Der Silberreiher ist kein Brutvogel in Bayern, es liegt noch kein einziger bestätigter Bruthnachweis vor. Seine Brutzeit in Europa liegt grundsätzlich in den Frühjahrs- und Sommermonaten Mai bis Juli. Eiablage und Bebrütung dauern 3–4 Wochen, die Jungen verlassen im Alter von etwa fünf Wochen das Nest. Die Brutzeit erstreckt sich wie bei allen Koloniebrütern über einen gewissen Zeitraum, da nie alle Vögel einer Kolonie zur gleichen Zeit Eier legen oder brüten.

5 Schlafplätze

In Bayern nächtigen Silberreiher meistens in Gruppen und zumeist im Bereich von Gewässern. Hier benötigen sie vor Fressfeinden (v. a. Fuchs) geschützte Plätze, die sie vorrangig auf Inseln oder an schwer zugänglichen Uferabschnitten finden. Während tagsüber oft am Boden gerastet wird, befinden sich die Schlafplätze häufig in großen Bäumen am Gewässerrand, bevorzugt mit freier Sicht ins Umland. An den Schlafplätzen versammeln sich Reiher aus einem weiten Umkreis, in dem sie sich tagsüber wieder zur Nahrungssuche verteilen.

6 Nahrung und Nahrungsgebiete

Silberreiher sind Nahrungsgeneralisten, die sowohl im Offenland als auch in Gewässernähe Nahrung suchen. Sie ernähren sich in und an flachen Gewässern vorwiegend von kleinen bis mittelgroßen Fischen (bis 15 cm Länge), Amphibien, Reptilien und wirbellosen Tieren (Wasserinsekten, Krebse, Mollusken). In Bayern werden Silberreiher häufig auch auf Grünland und Feldern angetroffen (Abb. 13, 14). Die wesentliche Nahrungsquelle dort dürften Wühlmäuse und Insekten sein. Amphibien, Reptilien und auch (junge) Vögel werden von Silberreihern auch hier nicht verschmäht.

Die Nahrungsmenge, die ein Silberreiher täglich zu sich nimmt, variiert je nach Körpergröße, Nahrungsverfügbarkeit und Jahreszeit. Ein ausgewachsener Silberreiher frisst laut Literatur ca. 200–300 g tierische Nahrung pro Tag, was etwa 10–15 % des Körpergewichts entspricht. Die Nahrungsaufnahme erfolgt tagsüber. Wie hoch der Anteil der Fische an der Nahrung ist, kann für Bayern bislang nur näherungsweise über die Habitatnutzung eingeschätzt werden.

Beobachtungen aus den USA (Maccarone & Brzorad 2007) zeigen, dass Silberreiher bezogen auf den Fischanteil in ihrer Nahrung vor allem Fische mit einer Länge zwischen vier und 6,5 cm aufnehmen. Die Untersuchung des LfU (2017) in der Oberpfalz beim Abfischen ergab eine bevorzugte Fischgröße bis maximal 15 cm Länge. An Gewässern jagen Silberreiher vom Ufer aus oder in flachem Wasser (Abb. 16). Eine Untersuchung des LfU in drei Teichgebieten (2017) ergab, dass voll bespannte Teiche ohne flache Randbereiche nur während des kurzen Zeitraums des Ablassens, ansonsten aber kaum zur Nahrungssuche genutzt werden. Nach Aussage von Teichwirten werden bespannte Teiche in heißen Sommern, wenn die Wasserstände entsprechend absinken, insbesondere Himmelsteiche ohne ständigen Zulauf zur Nahrungssuche genutzt.

Welchen Anteil welche Beutetiere an der Nahrung aufweisen, hängt von den genutzten Lebensräumen ab und unterliegt jahreszeitlich beträchtlichen Schwankungen.



Abb. 13: Die häufigsten Nahrungsgebiete von Silberreiichern in Bayern sind landwirtschaftliche Nutzflächen (Foto: Bernd-Ulrich Rudolph)



Abb. 24:
Silberreiher mit erbeuteter
Wühlmaus (Foto: Roland
Bönisch)

Eine Analyse der Aufenthaltsorte der Silberreiher in Bayern auf Grundlage der Beobachtungen, die in Ornitho.de gemeldet sind und exakte Koordinatenangaben haben, ergibt folgende Lebensraumverteilung (s. Abb. 15): 34 % Grünland, 27 % stehende Gewässer, 18 % Ackerland, 8 % Fließgewässer, 13 % Sonstige (z. B. Hochmoor, Wald, Siedlungen – da in dieser Analyse auch Flugbeobachtungen enthalten sind, können die Verortungen auch Lebensräume, welche zur Rast oder Nahrungssuche ungeeignet sind, betreffen). Zusammengefasst entfallen Beobachtungen zu 52 % auf landwirtschaftliche Nutzflächen, zu 35 % auf Gewässer und zu 13 % auf sonstige Lebensräume.

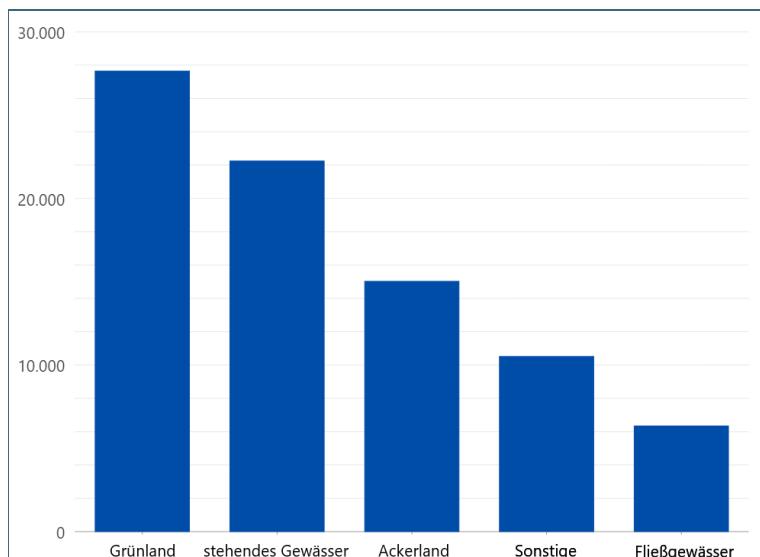


Abb. 15:
Lebensraumverteilung der
Silberreihermeldungen in Ornitho.de mit
genauer Verortung



Abb. 36:
Silberreiher an einem
Gewässer (Foto: Hans-
Joachim Fünfstück)

Beispielhaft gibt die Verteilung der Beobachtungen im Südteil des Ammerseegebiets Aufschluss über die Lebensraumnutzung (Abb. 17): Die Verteilung der Silberreiher konzentriert sich auf den Südteil des Sees, die südlich angrenzenden Niedermoore und Niederungen sowie andere ehemalige Niedermoore wie im oberen rechten Kartenausschnitt südlich des Maisinger Sees. Das Hügelland im Westen des Kartenausschnitts und zwischen Ammer- und Starnberger See ist praktisch frei von Silberreihern.

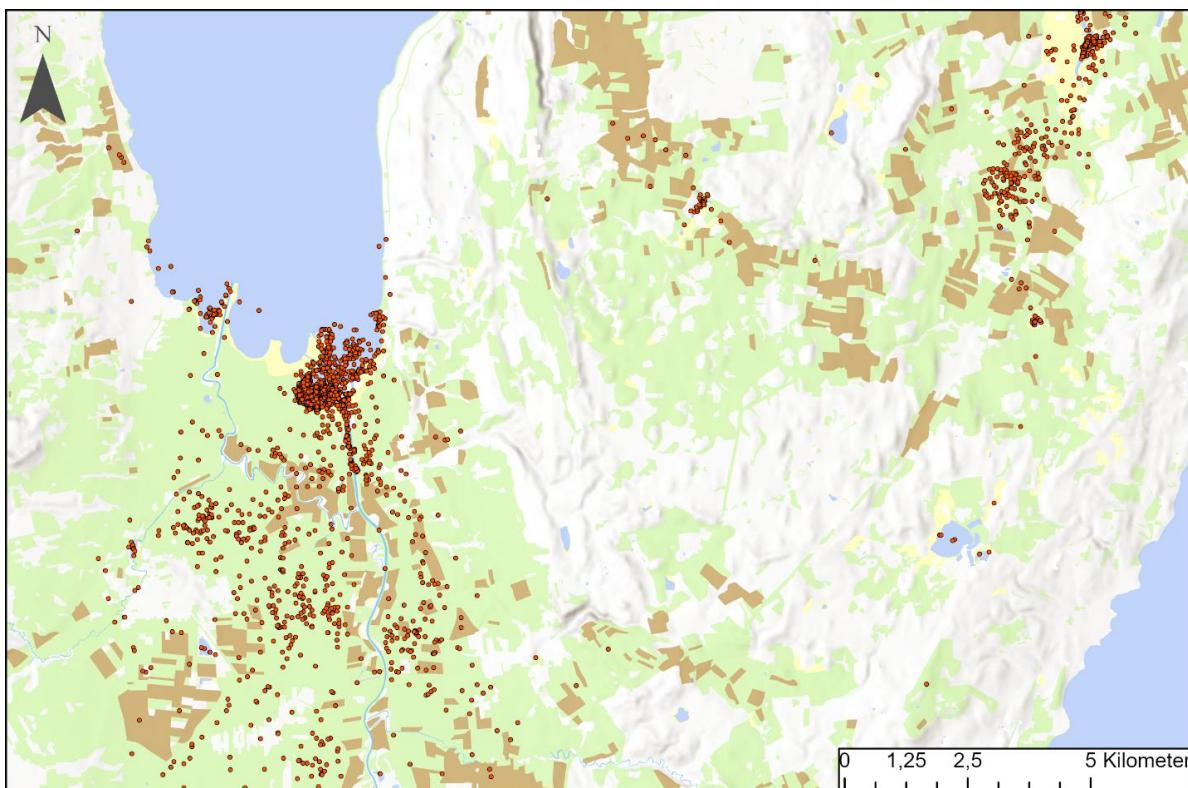


Abb. 47: Verteilung der Beobachtungen des Silberreiher (rote Punkte) im Südteil des Ammerseegebiets, die Aufschluss über die Verteilung der Nahrungslebensräume gibt: Gewässer (blau), Grünland (grün), Acker (braun), Röhricht (gelb), sonstiges (weiß)

Damit wird anhand der exemplarischen Beobachtungen im gut untersuchten Naturschutzgebiet Ammersee-Süd deutlich, dass sowohl die Wiesengebiete als auch der Flachwasserbereich des Sees mit dem Delta der Ammer sowie den Bäumen des Auwaldes als Schlafplätze stark genutzt werden. Zudem ist ein Beobachtungsschwerpunkt für Ornithologinnen und Ornithologen südlich von München eindeutig erkennbar, die den Damm entlang der Ammer bis zur Beobachtungsplattform am Binnensee häufig nutzen und auch in der Fischener Bucht rege beobachten. Ähnliche Phänomene gibt es auch am Chiemsee, Starnberger See, Ismaninger Speichersee und anderen vogelkundlich bedeutsamen Gewässern. Diese Gebiete führen zu einer Überrepräsentierung stehender Gewässer in der Lebensraumbilanz.

Im Herbst zur Zeit des Abfischens von Karpfenteichen kommt es regelmäßig vor, dass größere Silberreihertrupps in den Teichgebieten Mittelfrankens und der Oberpfalz erscheinen und die leichte Zugänglichkeit der Nahrung im flachen Wasser nutzen, um vor allem Kleinfische in den Teichen zu erbeuten. Dann können auch Trupps mit über 100 Individuen an den Teichen auftreten (Kap. 7).

6.1 Fazit Nahrung und Nahrungsgebiete

Silberreiher haben ein breites Nahrungsspektrum, das Fische, Kleinsäuger, Amphibien, Reptilien, Krebse, Insekten und andere Wirbellose umfasst. Die Anteile dieser Nahrungsquellen variieren im Jahresverlauf, je nach den bevorzugt aufgesuchten Lebensräumen und der Nahrungsverfügbarkeit.

Eine Analyse der Lebensräume, in denen Silberreiher beobachtet werden und im Regelfall auch Nahrung suchen, zeigt, dass sich die Tiere in mehr als der Hälfte (52 %) der Fälle auf landwirtschaftlichen Nutzflächen aufhalten. Etwa 35 % der Beobachtungen stammt von Gewässern, die sowohl als Ruhe- und Schlafplätze aufgesucht werden als auch als Nahrungsgebiete. Beim Ablassen oder bei niedrigen Wasserständen können auch Fischteiche zu bevorzugten Nahrungshabiten gehören.

7 Analyse der Schäden

Wenn es zu dem oben genannten Auftreten von Silberreihern an fischereiwirtschaftlich genutzten Teichen kommt, können sie durch das Fressen oder Verletzen von Fischen wirtschaftliche Schäden verursachen.

In enger Kooperation mit der Regierung der Oberpfalz, höhere Naturschutzbehörde, Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberpfalz, der Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei sowie zwei Teichwirten in den Landkreisen Tirschenreuth und Schwandorf hat das **LfU Beobachtungen zum Auftreten, Fress- und Fluchtverhalten von Silber- und Graureihern an drei Teichen in der Oberpfalz** sowie deren näherer Umgebung zur Zeit des Abfischens im Herbst 2016 durchführen lassen. Mit dieser Fallstudie wurden erste Ergebnisse zur Nahrungssuche des Silberreihs an Fischteichen zur Zeit des Abfischens erarbeitet, die allerdings die Rolle der Landlebensräume für die Ernährung nicht berücksichtigen (vgl. auch LfU 2017).

Die Untersuchung des LfU zeigte, dass große Karpfenteiche ohne flache Randbereiche nur während des kurzen Zeitraumes, in dem sie abgelassen werden, als Nahrungsgebiete für Reiher in Frage kommen. Bei vollem Wasserstand sind sie in der Regel zu tief, als dass Reiher dort in nennenswertem Umfang fischen könnten. Nach dem Ablassen sind die Teiche zunächst ohne Nahrung oder nahrungsarm. In der Zeit des Abfischens können allerdings größere Silberreihertrupps in den Teichwirtschaften erscheinen. Die Untersuchung zeigte, dass sich die Trupps nicht kontinuierlich an den Teichen aufhielten. Nur einen der untersuchten Weiher nutzten die Silberreiher zur Nahrungssuche während der Abfischphase, ansonsten nutzten sie den Teich vorwiegend als Schlaf- und Ruheplatz. An den anderen untersuchten Weihern wurden keine bzw. nur ein Reiher beobachtet, Letzterer außerhalb der Abfischphase. In den untersuchten Teichgebieten hielten sich im Herbst einzelne Silberreihertrupps auf, die dort Schlafplätze und Tagesruheplätze nutzten und an günstigen Orten in der Umgebung, darunter auch auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, zusammen auf Nahrungssuche gingen. In beiden Untersuchungsgebieten verhielten sich die Vögel sehr scheu. Bereits bei langsam vorbeifahrenden Autos oder Annäherung von Personen auf 200 m stiegen die Reiher auf und verließen die Gewässer. Die Scheu kann ein Nebeneffekt der Bejagung des Graureihers sein, der eine Jagdzeit von 15.09. bis 31.10. hat. Beide Landkreise, in denen die Untersuchung stattfand, zählen zu denjenigen mit den höchsten Abschusszahlen von Graureihern in Bayern. Da beide Arten sich regelmäßig gemeinsam an den Gewässern aufhalten, werden Silberreiher durch die Graureiherbejagung gestört. Vergrämungsmaßnahmen durch die Teichwirte und die verstärkte Präsenz des Menschen im Zeitraum der Abfischung tragen ebenfalls dazu bei.

Die Größe der gefangenen Fische ging beim Silberreiher bis 12 cm (ein einzelner Ausreißer war 15 cm groß). Die erntereifen Karpfen (K2 und K3) fallen als Nahrung aus, da sie zu groß und zu schwer sind. Stattdessen nahmen die Reiher in der Abfischphase Beifische auf, also Weißfische, wie Rotaugen und Rotfedern oder Flussbarsche und andere Kleinfische. Es wurden bei der Untersuchung des LfU nur vereinzelt Fische mit Spuren von wahrscheinlichen Reiherangriffen gefunden. Bestätigt wurde die allgemeine Beobachtung, dass Silberreiher tagaktiv sind. Die von Teichbewirtschaftern geäußerte Vermutung, dass Reiher nachts jagen und sich auf diese Weise Vergrämungsversuchen entziehen würden, ist nicht zutreffend.

Bei den vorliegenden Untersuchungen konnten insgesamt 473 Jagdstöße von Silber- und Graureihern beobachtet werden, wobei der Jagderfolg sehr unterschiedlich war (9 bzw. 43 %). Ergebnis der Untersuchungen verletzter Fische während der Abfischphase war, dass die Anzahl der verletzten Fische im Vergleich zur gefangen Gesamtzahl verschwindend gering war (in den drei untersuchten Teichen konnten einmal keine verletzten Fische, einmal ein verletzter Karpfen und einmal fünf verletzte Fische

nachgewiesen werden). Nicht quantifiziert werden konnte, wie viele verletzte Tiere nicht bis zum Tag des Abfischens überlebt haben.

Die von Silberreihern während der Abfischphase im Herbst verursachten Schäden am Nutzfischbestand waren in der Studie des LfU vergleichsweise gering und sind aufgrund des unsteten Auftretens der Silberreiher in den Teichlandschaften und des Beutespektrums schwer allgemein quantifizierbar.

Nach Aussage von Teichwirten hingegen kommen Fischteiche als Nahrungsgebiet auch in heißen Sommern, wenn die Wasserstände entsprechend absinken, insbesondere in Himmelsteichen ohne ständigen Zulauf, in Frage. Immer häufiger würden Silberreiher beobachtet, die auf weiten Teilen der Teichfläche stehen und jagen. Da es sich bei der bevorzugten Fischgröße auch um wertvolle Jungfische (einsömmerige Karpfen) und Nebenfische wie Zander, Schleien, Weißfische und andere Besatzfische handelt, kann in bestimmten Fällen ein großer finanzieller Schaden nicht ausgeschlossen werden. In der Praxis fänden sich bei Abfischungen auch häufig Fische mit Schnabelhieben, die aufgrund der Präsenz von Graureihern und Silberreihern stammen können.

8 Informations- und Monitoringbedarf

Die Bestände des Silberreihs haben in Bayern ein zwar Schwankungen unterliegendes, jedoch stabiles Bestandsniveau erreicht, dessen Entwicklung mit den bestehenden Datengrundlagen gut dargestellt werden kann. Der geschätzte landesweite Bestand schwankt zwischen etwa 2.000 und 3.000 Individuen, wobei sich das Auftreten auf die Durchzugszeiten im Herbst und zeitigen Frühjahr konzentriert. Auch zu Schwerpunktregionen, Nahrung und Nahrungsgebieten liegen ausreichende Erkenntnisse vor. Diese zeigen, dass sich die Tiere in mehr als der Hälfte der Fälle auf landwirtschaftlichen Nutzflächen aufhalten, wo sie sich überwiegend von Kleinsäugern und Insekten ernähren. Vor allem in der Zeit des Abfischens im Herbst und nach Aussage von Teichwirten in heißen Sommern, wenn die Wasserstände entsprechend absinken, insbesondere in Himmelsteichen ohne ständigen Zulauf, werden auch Karpfenteiche zur Nahrungsaufnahme genutzt, welche bei normalem Wasserstand zu tief für jagende Silberreiher sind. Die in diesem Zusammenhang verursachten Schäden und das Verhalten der Silberreiher wurden in einer Studie des LfU 2016 bereits qualitativ untersucht.

Auf Grundlage der Analyse der vorliegenden Daten wird folgender Informationsbedarf identifiziert:

- a) Fortgesetzte Auswertung zugänglicher Beobachtungsdaten (LfU)
Die Auswertung der Daten der Beobachtungsplattform Ornitho.de kann weiterhin gute Überblicksdaten zur Anzahl der Silberreiher in Bayern liefern, und mögliche Veränderungen in der überregionalen Verteilung sichtbar machen. Die Beobachtungen von Teichwirten sollten künftig mit in den Datenpool einfließen.
- b) Quantifizierung wirtschaftlicher Schäden an Fischteichanlagen (LfL)
Es liegen qualitative Untersuchungsergebnisse zum Vorkommen und zum Jagdverhalten von Silberreihern an Teichanlagen vor. Quantitative Angaben zu Auftreten und Schäden, die Silberreiher in bayerischen Fischteichanlagen verursachen, fehlen bislang.

Der **Abschlussbericht** wird dem Bayerischen Landtag nach Schließung der in diesem Bericht aufgezeigten Wissenslücken vorgelegt. Er soll den Vollzugsbehörden Empfehlungen zum sachgerechten Umgang mit dem Silberreiher in Fischzuchtgewässern liefern. Das LfU wird fischereilichen Fachbehörden zur Abstimmung der Vorgehensweise bei der Erfassung von Beobachtungsdaten, das LfL die Fachbehörden des Naturschutzes bei der Quantifizierung wirtschaftlicher Schäden einbeziehen.

9 Literatur

- Dachverband Deutscher Avifaunisten (2023): Ergebnisse der bundesweiten Wasservogelzählung – Jahresberichte. www.dda-web.de/.
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (2017): Erfassung von Silber- und Graureihern in drei Teichgebieten der Oberpfalz in den Landkreisen Tirschenreuth und Schwandorf im Herbst 2016; www.lfu.bayern.de/natur/vogelschutzwarte/grundlagenuntersuchungen/silber_graureiher/.
- Lohmann, M. & Rudolph, B.-U. (2016): Die Vögel des Chiemseegebiets. Hrsg. Ornithologische Gesellschaft Bayern e. V., München.
- Maccarone, A.D. & Brzorad, J. (2007): Foraging behavior and energetics of Great Egrets and Snowy Egrets at interior rivers and weirs. J. Field Ornith. 78:411-419.
- Reichholz, J. (2014): Silberreiher *Egretta alba* am unteren Inn: Bestandsentwicklung, saisonales Vorkommen und Verhältnis zum Graureiher *Ardea cinerea*. Mitt. zool. Ges. Braunau 11 (2):197-213.
- Strehlow, J. (2024): Ornithologischer Rundbrief für das Ammersee-Gebiet 48:171.